



MORGAN CLUB SCHWEIZ
SUISSE · SVIZZERA · SVIZRA

Rally Sanremo

Nach mehreren Elba-Expeditionen starteten heuer erstmals zwei MCS-Equipen am berühmten Rally Sanremo, das seine 66ste Auflage erlebte und über Jahrzehnte als WM- und EM-Lauf zählte. Obwohl die Defekthexe auf der Hinreise dezidiert zuschlug, überstanden sowohl Roger Bönis Plus 4 (1956) als auch der Plus 8 (1972) des Rallye-Novizen Peter Fenner den anspruchsvollen Galopp über Liguriens enge Bergsträsschen wohlbehalten.



Classico Nauders

Mit sieben Startern stellte der MCS beim Classico Nauders eine der stärksten Marken-Delegationen und eroberten prompt den «Team-Pokal». Auf der ultraschnellen Strasse zum Reschenpass glänzte vor allem das Ehepaar Pfründer: Erstmals bei einem derartigen Anlass dabei, betrug ihr Rückstand auf den Sieger gerade mal 1.1 Sekunden, womit sie im eng umkämpften Gesamtklassement den 11. Rang eroberten.



MORGAN CLUB SCHWEIZ
SUISSE · SVIZZERA · SVIZRA



Lenkungsbruch & Trophäensammlung in San Remo

«Öl auf der Strasse?» 20 Kilometer vor Sanremo schwimmt der Fenner-Achter fürchterlich durch einen Olivenhain, dann schlägt plötzlich das linke Vorderrad aus wie ein Rodeo-Hengst. Abrupter Expeditions-Stopp, drei Mann unter dem aufmüpfigen Moggie, einhelliges Fazit: gebrochene Spurstange! Ruedi und Roger bauen den Knochen aus, feilen den Berg runter nach Imperia, finden eine Lastwagen-Garage und drängen vehement auf Flickarbeit. Zwei Stunden später ist das Duo zurück auf dem Berg, wo sich die Restbesatzung mit Spaziergängen und an FX' Ad-Hoc-Kiosk bei Laune gehalten haben. Rein mit dem notdürftig geschweissten Objekt des Ärgers, und während die Sonne skeptisch ihre Strahlen einzieht, geht es ab zum Lohnbier im Grand Hotel de Londres.

Knapp 20 Stunden später erstürmt der furchtlose Peter, unter dem Applaus der gut gelaunten Begleitcrew Brütsch-Pfründer die Startrampe zu seinem ersten Rally-Abenteuer. Tags darauf, nach 473,1 km auf glitschigen Pfaden, zuletzt gar – natürlich mit offenem Verdeck – durch Regen und Nebel, bekommt die Equipe Fenner/Nager zum eigenen Erstaunen zwei Blechkannen in die Hände gedrückt: 2. Platz in ihrer Klasse! Noch besser machen es die Bönis, die neben dem Klassensieg auch noch eine Pfanne für Rang zwei in der Kategorie der ältesten Autos einheimen. Na ja, dass die beiden MCS-Team im



MORGAN CLUB SCHWEIZ
SUISSE · SVIZZERA · SVIZRA

Gesamtklassement der 30 Konkurrenten weit hinten figurierten und sozusagen die einzigen Starter in ihren Klassen waren, sagen wir hier natürlich nicht.

Bleibt einmal mehr festzuhalten: Der MCS hält stolz die Morgan-Flagge im festländischen Motorsport hoch, derweil sich die EU-Morganisten offenbar mit eher bummeliger Fortbewegung begnügen. Trotzdem haben unsere Rally-Teams samt ihrem herzlich verdankten Begleittross die sprichwörtliche Kameradschaft fröhlich hochgehalten, so dass denn alle wohl genährt, befeuchtet und geruht zuhause angekommen sind.

Wellness-Parcours & Team-Pokal in Nauders

Direkt anschliessend an den San Remo-Bericht, bekräftigt unsere jüngste Tiroler Exkursion die besagten Ambitionen des Sport Teams nachdrücklich: klubinterner Teilnahme-Rekord mit 7 Autos auf der Startlinie – *including the honorable president himself!*

Leichte Aufregung kommt anfangs Juni auf: Der Veranstalter des Classico Nauders lässt vernehmen, dass der traditionelle Kurvenparcours infolge dringlicher Strassenarbeiten nicht zur Verfügung stehe. Glücklicherweise findet sich jedoch eine alternative Strecke. Die sofortige Konsultation von Google Maps ergibt nicht eben beruhigende Aussichten: 5 Kilometer Autobahn-ähnliches Geschlängel, davon fast ein Viertel durch Tunnels mit weissen Doppellinien, Katzenaugen und Tolendeckeln, die hämisch zum Ausrutschen einladen.

Anfahrt am Donnerstag, am Freitag Wagenabnahme, am Samstag viermal rauf und runter – da bleibt bis zur Rückreise reichlich Zeit, die grunzenden Mägen mittels Hopfen- und Rebensaft, Gin Tonic und Ramazottis zu besänftigen. Zum Ausgleich gibt's Spaziergänge, Aufenthalte in der hoteleigenen Spa-Zone und allabendliche Gala-Fünfgänger. Dermassen gewappnet gehen wir am Samstag zur Sache: Schon der Besichtigungslauf bestätigt die Vorahnungen: Alle Moggies brauchen den vierten Gang, die fetteren Achter schaffen Spitzengeschwindigkeit im Umfeld von fast anderthalb Zentnern.

Nun denn, ums Schnellfahren geht es ja beim Classico Nauders nicht, vielmehr soll die selbst gewählte Richtzeit (2. Lauf) in den folgenden zwei Durchgängen möglichst genau eingehalten werden. Kein Wunder also, fahren auch ein Delahey mit Jahrgang 1924 oder ein 6er-Fass aus dem Hause BMW in die Spitzenränge - und das teilweise mit Herren am Steuer, die das MCS-Durchschnittsalter deutlich nach oben drücken würden.

Und die MCS-Delegation? Wer Morgan fährt, ist Individualist. Entsprechend unterschiedlich ging das Septett ans Werk. Der routinierte FS schafft eine maximale Abweichung von über 10 Sekunden, weil er sich um Zeiten foutiert und stattdessen die sagenumwobene Elastizität seines Achttöpfers demonstriert (je ein Lauf im 3., 4. und 5. Gang). Papa B bodigt seinen Filius mit 6 Zehnteln Differenz, beide wie die übrigen Moggies im Mittelfeld rangiert. Frau und Herr F liefern mit 3,8 Sekunden Abstand auf den Sieger den MCS-Mittelwert.



MORGAN CLUB SCHWEIZ
SUISSE · SVIZZERA · SVIZRA

TW und FXN sahen sich veranlasst, ihre Wertungsläufe infolge unsachgemässer Behändigung ihrer Stoppuhren ohne Richtzeit, d.h. nach Gefühl zu absolvieren, wobei *il presidente* das Duell um 16 Hunderstel für sich entscheidet. Mit seinem neuen Silberling zeigt das Ehepaar P gleich im ersten Anlauf allen den Meister und verpasst die Top Ten knapp um gerade mal 0.19 Sekunden. In spontaner Übereinstimmung beschliesst das Sports Team anlässlich der Rangverkündigung, einen Team-Pokal zu schaffen, den man selbstverständlich alsogleich für sich beansprucht.

Alles bestens gelaufen? Hmm, momoll, eigentlich schon – wären da nicht die unvorhersehbaren Pass-Sperrungen infolge Lawinengefahr, welche die ausgetüftelte Rückreise-Route zur Makulatur werden liessen. Der mit flinker Geistesstärke gesegneten Esther sei Dank, dass das Fähnlein der sieben Waagrechten ihre vier Gummischlarpen doch noch wohlbehalten in heimische Gefilde zu manövrieren vermochte.

FXN / 12.06.19